Obstwiese „Ölmühle“ in Villip

Schlagwörter: Obstwiese
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Gemeinde(n): Wachtberg
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Obstwiese "Ölmühle" in Wachtberg (2018)
Fotograf/Urheber: Corinna Dierichs

Die Obstwiese „Ölmühle“ befindet sich östlich von Villiprott in Wachtberg und grenzt an den Godesberger Bach. Auf der Fläche stehen ausschließlich alte Apfelbäume. Die Fläche wird mit Rindern beweidet. Generell geht mit einer Beweidung durch Rinder, Pferde, Schafe oder Ziegen auch immer das Risiko einher, dass bei mangelnden Schutzmaßnahmen Obstbäume beschädigt werden (Lucke et al. 1992, Pletting v. Kalsbeek & Schlünder 2013).

In unmittelbarer Umgebung befinden sich weitere Obstwiesen mit einer Vielfalt an Obstarten und -sorten. Daher eignet sich die Fläche für ein Vorkommen des Steinkauzes. Vor allem für seltene Arten, wie z.B. Steinkauz (Athene noctua), Fledermäuse, verschiedene Insektenarten (Aly 2012, Brötz 1994, Dietz 2012, Fiedler 2013), aber auch für Pilze und eine hohe Zahl gefährdeter Pflanzenarten (Burckard 2004, Korneck & Sukopp 1988, Stegner 2014), deren ursprüngliche Lebensräume oftmals zerstört bzw. stark verändert wurden, stellen Streuobstwiesen einen optimalen Ersatz- und Rückzugslebensraum dar (Bönsel 2015, Müller 1988, Müller et al. 2009, Telaar & Vossmeyer 2014).

(Corinna Dierichs, Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V., erstellt im Rahmen des LVR-Projektes „Obstwiesenrenaissance rund um die Ville“, 2019)

Literatur

Aly, C. / Regierungspräsidium Karlsruhe (Hrsg.) (2012): Naturschutzgebiet „Streuobstwiesen Kleingemünd “Stadt Neckargemünd, Gemarkung Neckargemünd, Rhein-Neckar-Kreis - Vom Körnerbock besiedelte und zu seinem Schutz geborgene Obstbaumstämme. Karlsruhe.

Bönsel, D. (2015): „Prädikat besonders wertvoll“: Streuobstwiesen und Wald. In: Senckenberg: Natur, Forschung, Museum: Das Senckenberg-Wissenschaftsmagazin, 145(11/12), S. 318-329. Frankfurt.

Brötz, Thomas (1994): Beitrag zur Fauna und Flora des Ahrtales. Zur Verbreitung von Steinkauz (Athene noctua), Grünspecht (Picus viridis) und Neuntöter (Lanius collurio) in Streuobstwiesen im Raum Sinzig. In: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft II, S. 168-178. Mainz.

Burckard, T. (2004): Streuobstwiesen - verkannte Juwelen in der Landschaft. In: Collurio: Zeitschrift für Vogel- und Naturschutz in Südhessen, 22, S. 148-152. Wiesbaden.

Dietz, Markus / MainÄppelHaus Lohrberg Streuobstzentrum e.V. (Hrsg.) (2012): Lebensraumentwicklung von Streuobstwiesen mit der Zielartengruppe Fledermäuse. Endbericht - ein Projekt zum Schutz der Biodiversität im Streuobstkorridor Rhein-Main-Kinzig. Frankfurt.

Fiedler, W. (2013): Positive Bestandsentwicklung durch Nisthilfen: Steinkauz-Streuobstkauz. In: Der Falke: Journal für Vogelbeobachter, 60(11), S. 462-463. Wiebelsheim.

Korneck, Dieter; Sukopp, Herbert / Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (Hrsg.) (1988): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen und ihre Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. (Schriftenreihe für Vegetationskunde 19.) Münster.

Lucke, Rupprecht; Silbereisen, Robert; Herzberger, Erwin (1992): Obstbäume in der Landschaft. Stuttgart.

Müller, T. (1988): Bedeutung des Streuobstbaus für den Naturschutz. In: Nürtinger Hochschulschriften, 7, S. 167-186. Nürtigen.

Pletting v. Kalsbeek, V.; Schlünder, M. / NABU Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V. (Hrsg.) (2013): Streuobstwiesenkartierung Kreis Heinsberg 2013, Region „Der Selfkant“: Gemeinden Gangelt, Selfkant und Waldfeucht. Wegberg.

Stegner, Jan / Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.) (2014): Heldbock und Eremit. Bewohner alter Bäume. Dresden.

Telaar, Daniel; Vossmeyer, Achim (2014): Veränderung der Habitate des Steinkauzes (Athene noctua) zwischen Rees und Emmerich am Niederrhein. In: Charadrius, 50 (1), S. 98-102. Krefeld.

Obstwiese „Ölmühle“ in Villip

Schlagwörter: Obstwiese
Straße / Hausnummer: Ölmühle
Ort: 53343 Wachtberg - Villip / Villiprott
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Übernahme aus externer Fachdatenbank, Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 50° 38 41,35 N: 7° 05 52,4 O / 50,64482°N: 7,09789°O
Koordinate UTM: 32.365.517,95 m: 5.612.055,06 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.577.698,86 m: 5.612.710,43 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Corinna Dierichs, „Obstwiese „Ölmühle“ in Villip“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-302318 (Abgerufen: 8. Dezember 2025)

Copyright © **LVR**